Johannes Rau mit dem chinesischen Staatspräsidenten Hu Jintao in Peking

Alles geht

ASIEN-PAZIFIK-REGION Die Asien-Pazifik-Region glänzt mit einer Wachstumsrate von 5,3 % gegenüber den USA (2,5 %) und Europa (0,5 %). Und es geht weiter aufwärts: Für 2004 prognostiziert die »Asia Development Bank« 6,1 %. Auch wenn das Wort vom »asiatischen Jahrhundert« übertreibt: Sehr viele Experte sagen Asien in den nächsten Jahrzehnten beste Investitions-, Geschäfts- und Wachstumschancen voraus. Der alte Favorit deutscher Unternehmen, Osteuropa, ist wegen der rasanten Kostenanpassung an EU-Standards (mit 10 bis 20 % Lohnsteigerungen im Jahr) aus dem Rennen.

Dr. Kuang Hua Lin

Länder und Geschäftsziele
Industrialisierte Länder wie Japan, Singapur und Hongkong haben einen Ruf als sehr sichere Investitionsstandorte, während Entwicklungsländer wie China, Indien und Indonesien als unsicher gelten. Leider ist es aber wie sonst auch im Leben: Weniger Risiko heißt weniger Rendite. Freilich gilt der Umkehrschluss nicht: Wo hohe Risiken herrschen, ergeben sich keineswegs automatisch gute Renditen. Von Abenteuern in Ländern wie Nordkorea, Laos oder Kambodia ist also grundsätzlich abzuraten.

Wer sich ernsthaft über eine Investition in Asien Gedanken macht, sollte sich zunächst beim Ostasiatischen Verein in Hamburg (www.oav.de) das »Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik« besorgen.

Japan bietet beste Geschäftschancen für den Absatz hochwertiger Produkte. Japaner sind heute endlich bereit, ausländische Produkte (Konsum- und Investitionsgüter, auch Zulieferteile und Hilfsstoffe) zu kaufen, verlangen jedoch sehr hohe Qualitäten und begünstigen daher deutsche Anbieter. Für Investitionsgüter ist eine eigene Vertriebsniederlassung vor Ort unabdingbar.

Südkorea ist nicht nur für Werkzeug- und Maschinenbauer ein sehr interessanter Markt. Das größte Problem für deutsche Unternehmen sind die aggressiven, militanten Gewerkschaften, die sogar physische Gewalt androhen. Wer harte Bandagen scheut, sollte nicht nach Korea gehen.

China ist zur Zeit der beste Standort für Produktion und Einkauf, für bestimmte Branchen auch für den Vertrieb und sogar für F&E. Heute wird in China für die ganze Welt produziert. Doch Vorsicht: Sind Produktion oder Einkauf nur für das Ausland (Europa, USA) bestimmt, verzichten viele Auftraggeber darauf, ihre Marken in China anzumelden. In diesem Zusammenhang treten Fälle auf, in denen andere Chinesen (nicht die Auftragnehmer) die freien Marken anmelden und auch zugesprochen bekommen. Diese Markenpiraten stellen dann legal Plagiate her.

Ein anderes Problem: Als Absicherung gegen Altlasten und unbekannte Verpflichtungen wurden Übernahmen oder auch Investitionen in chinesische Betriebe überwiegend durch Kauf des Vermögens und Betriebsübergang getätigt (»Asset Deal«), statt die Firmenanteile zu kaufen (»Share Deal«). Der oberste Gerichtshof in China hat verkündet, dass auch bei »Asset Deals« Haftung übernommen werden könnte. Bis dies geklärt sein wird, bleiben »Green fields« (Neugründung und Aufbau eines Betriebs von Null auf) die einzige sichere Alternative.

Taiwan ist ein Goldgrube für Ausrüster und Zulieferer für die Halbleiter-Industrie (Wafer) sowie die LCD-Industrie (Flachbildschirme für Computer und TV). In der Praxis ist es keine Seltenheit, dass ein einziger Auftrag aus Taiwan einem deutschen Mittelständler über Jahre hinweg die gesamte Produktionskapazität auslastet.

Singapur bleibt besonders für den Vertrieb in Südostasien interessant. Malaysia und die Philippinen sind interessant, wenn viele englischsprechende Arbeitskräfte benötigt werden. Indonesien ist der billigste Produktionsstandort in Südostasien. ■

Dr. Kuang-Hua Lin,
Geschäftsführer Asia-Pacific Management Consulting GmbH, Düsseldorf • Vorsitzender der Fachkommission Asien im BVMW

VR China

MARKTINDIKATOREN

FLÄCHE 9.562 MIO. QKM **EINWOHNER** 1.276 MRD.
GESCHÄFTSSPRACHE ENGLISCH, CHINESISCH
WÄHRUNG RENMINBI YUAN (RMB) = 10 JIAO = 100 FEN
1 US-$ = 8,3 RMB · 1 EURO = 9,6 RMB (STAND: 9/2003)

WIRTSCHAFTSLAGE

BIP (2001): PRIMÄRSEKTOR/LANDWIRTSCHAFT 15,2% · **SEKUNDÄRSEKTOR** 51,2 % · **TERTIÄRSEKTOR/DIENSTLEISTUNGEN** 33,6 %

	2000	2001
BRUTTOINLANDSPRODUKT (MRD. US-$)	1.079,8	1.190
BIP JE EINWOHNER (US-$)	850	908
BIP (REAL, VERÄNDERUNG, IN %)	8,0	7,3
INFLATIONSRATE	0,4	0,7
ARBEITSLOSIGKEIT (JAHRESENDE): (MIND. 170 MIO. UNTERBESCHÄFTIGTE UND ARBEITSLOSE)		8,2
HANDELSBILANZ SALDO (MRD. US-$)	24,1	22,6
AUSLÄND. DIREKTINVEST. (IN MRD. US-$)	40,8	46,9

LÄNDERBONITÄT (GEM. INSTITUTIONAL INVESTOR) SEPT. 2001: RANG 40 · MÄRZ 2002: RANG 38

BEZIEHUNGEN DEUTSCHLANDS ZUR VR CHINA

RANGSTELLE 2001 (2000): 10 (10) BEI DEUTSCHER EINFUHR 14 (15) BEI DEUTSCHER AUSFUHR

DELEGIERTENBÜRO DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

29/F POS PLAZA · 1600 CENTURY AVENUE · PUDONG NEW AREA
200122 SHANGHAI/VR CHINA · TEL.: 008621/50812266
FAX: 008621/50812009 · E-MAIL: OFFICE@AHKSHA,COM.CN

LANDMARK TOWERS II · 8 NORTH DONGSANHUAN ROAD
CHAOYANG DISTRICT · 100004 BEIJING
TEL.: 008610/65900926 · FAX: 008610/65906313
E-MAIL: RUDOLPH@AHKBJ.ORG.CN

Quelle: bfai